

Nur zur Ansicht

Paul Leonard Schäffer

Sechs Lieder

nach Gedichten von Georg Trakl (2011)

revidierte Fassung: Februar 2015

für Bariton und Klavier

Nur zur Ansicht

Paul Leonard Schäffer
Sechs Lieder
nach Gedichten von Georg Trakl (2011)
revidierte Fassung: Februar 2015
für Bariton und Klavier

entstanden im Rahmen eines Stipendiums der Aribert Reimann Stiftung Berlin

Uraufführung / first performance / première
25.01.2011, UdK Berlin
Athanasios Pagkos - Bariton, Marcus Merkel - Klavier

© Paul Leonard Schäffer 2015

2702 15

Jegliche Aufführungs- und Urheberrechte liegen beim Komponisten.
Vervielfältigung und Weitergabe des Notenmaterials ist ohne ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Urhebers verboten.
Anfragen sind den entsprechenden Stellen der GEMA mitzuteilen!

Liebiggasse 74, D-64289 Darmstadt
Tel.: +49 (0)6151) 9679873
kontakt@paul-leonard-schaeffer.de
www.paul-leonard-schaeffer.de

Inhalt

I. - Aphorismus (2,00 Min.)	5
II. - Ein Herbstabend (2,30 Min.)	8
III. - Delirium (4,30 Min.)	15
IV. - Am Rand eines alten Wassers (2,00 Min.)	20
V. - Amen (5,30 Min.)	23
VI. - Nachts (3,30 Min.)	29

Gesamte Dauer des Zyklus: ca. 20,00 Min.

Erläuterungen

Der Zyklus entstand im Frühjahr 2011 im Rahmen eines Stipendiums der Aribert-Reimann-Stiftung Berlin.

2010 stieß ich bei der Suche nach Texten für ein Frauenchor-Stück auf Georg Trakl. Ich komponierte zunächst das dreiteilige Gedicht „Abendland“, fand aber weitaus mehr Texte, die mir im Laufe der Zeit immer mehr zum Vertonen geeignet schienen. Die farben- und facettenreiche Sprache entwickelt eine ungeheure Kraft und illustriert ohne Umwege die verschiedenen Stimmungen.

Im Januar 2011 wurde ich von einem befreundeten Bariton nach einem kurzen Lied für seine Abschlussprüfung gefragt. Der „Aphorismus“ entstand. Ich selbst fühlte sofort, dass ich bei diesen Texten eine eigene, für mich stimmige musikalische Textur finden würde - es sind Texte die mir ermöglichten einen lange gesuchten Kompositionsstil zu konkretisieren.

Nach der Fertigstellung des Aphorismus fiel mir die Zusammenstellung und das Schreiben der restlichen Lieder sehr leicht. Die Beschäftigung mit der Vergänglichkeit, mit der krassen, stets symbolträchtigen aber unmittelbaren Sprache Trakls steht in diesem Zyklus im Vordergrund.

Die Lieder sind fast alle in einer sehr dunklen Farbe gehalten. Erst gegen Schluss löst sich die „ungelöste Schuld“ zu einer Erlösung - es sind melodiosere und Abschnitte und Farben zu finden.

Aphorismus

Gefühl in den Augenblicken totenähnlichen Seins: Alle Menschen sind der Liebe wert. Erwachend fühlst du die Bitternis der Welt; darin ist alle deine ungelöste Schuld; dein Gedicht eine unvollkommene Sühne.

Beim ersten Lesen der Texte entstand bei mir ein Gefühl von Taubheit. Als wäre ich in einem schalltoten Raum, der alle Geräusche schluckt - nur das Zirkulieren meines eigenen Blutes und die stete Aktivität meiner Nervenbahnen ist zu hören. Zwei Töne. Ein hoher, ein tiefer. Das eigene Ableben erscheint bezwingend, unausweichlich.

Das Tonmaterial im Klavier ist extrem minimalistisch gehalten. Der Sänger soll sehr nüchtern und distanziert vortragen. Als würde er einen Bericht wiedergeben.

Ein Herbstabend

An Karl Röck

Das braune Dorf. Ein Dunkles zeigt im Schreiten
Sich oft an Mauern, die im Herbst stehen,
Gestalten: Mann wie Weib, Verstorbene gehn
In kühlen Stuben jener Bett bereiten.

Hier spielen Knaben. Schwere Schatten breiten
Sich über braune Jauche. Mägde gehn
Durch feuchte Bläue und bisweilen sehn
Aus Augen sie, erfüllt von Nachtgeläuten.

Für Einsames ist eine Schenke da;
Das säumt geduldig unter dunklen Bogen,
Von goldenem Tabaksgewölk umzogen

Doch immer ist das Eigne schwarz und nah.
Der Trunkne sinnt im Schatten alter Bogen
Den wilden Vögeln nach, die ferngezogen

Das Gedicht erscheint mir wie eine ewig lange Kamerafahrt, die sich immer mehr in die verflochtenen Strukturen des Dorfes hinein bewegt und in der düsteren und zwielichtigen Atmosphäre einer Schenke zum Stillstand kommt.

Die Akkorde im Klavier dürfen niemals zu grob gespielt werden. Als Hilfe kann die Vorstellung dienen, dass der Klavierpart von einem solistischen Streichorchester gespielt wird. Alle Akkordgruppen werden auf einen Bogen gespielt. Es ist kein ruppiger Klang, sondern eher ein aggressives Zuhren, jedoch niemals zu kräftig und perkussiv. Der Sänger bewegt sich relativ frei über diesen Akkordgruppierungen. Ab Takt 26 sollte die Klavierbegleitung an ein Honkey-Tonk erinnern.

Delirium

Der schwarze Schnee, der von den Dächern rinnt;
Ein roter Finger taucht in deine Stirne
Ins kahle Zimmer sinken blaue Firne,
Die Liebe der erstorbene Spiegel sind.
In schwere Stücke bricht das Haupt und sinnt
Den Schatten nach im Spiegel blauer Firne,
Dem kalten Lächeln einer toten Dirne.
In Nelkendüften weint der Abendwind.

Das Dumpfe/Weiche während des Deliriums wird immer wieder durch aufblitzende Schmellichter gebrochen. Es entwickelt sich zu einer rauschhaften Verblendung, die sich fast bedrohlich steigert - jedoch in einer Desillusionierung verpufft.

Der Sänger soll stets anteilnahmslos singen. Die rhythmischen Verschachtelungen ab Takte 67 sind genau zu beachten.

Am Rand eines alten Wassers

Dunkle Deutung des Wassers: Stirne im Mund der Nacht,
Seufzend in schwarzen Kissen des Menschen rosiger Schatten,
Röte des Herbstes, das Rauschen des Ahorns im alten Park,
Kammerkonzerte, die auf verfallenen Treppen verklingen.

Während der Zeit des Komponierens beschäftigte ich mich intensiv mit Gustav Mahlers Lied von der Erde. „Am Rand eines alten Wassers“ erinnert deutlich an „Der Einsame im Herbst“. Die impressionistisch anmutende Lautmalerei im Lied darf nie zu romantisierend interpretiert werden. Eine gewisse Härte und Erstarrung sollte vor allem durch die strikte Einhaltung des Tempos und der rhythmischen Relationen entstehen. An keiner Stelle sollte man sich zu einem Rubato hinreißen lassen.

Amen

Verwestes gleitend durch die morsche Stube;
Schatten an gelben Tapeten; im dunklen Spiegel wölbt
Sich unserer Hände elfenbeinene Traurigkeit.

Braune Perlen rinnen durch die erkornen Finger
In der Stille
Tun sich eines Engels blaue Mohnaugen auf.

Blau ist auch der Abend;
Die Stunde unseres Absterbens, Azraels Schatten,
Der ein braunes Gärtchen verdunkelt.

Auch hier ist eine Nähe zu Mahlers Lied von der Erde zu finden. Das „Lied von der Jugend“ hat mich ebenso inspiriert wie Maurice Ravels „Feria“ aus der Rapsodie Espagnole. Erstmals in dem gesamten Zyklus erscheint ein Ausweg aus der stets dunklen Todesahnung. Die Erlösung durch einen Engel, welche jedoch durch das Auftreten Azraels, den alttestamentlichen Todesengel, sofort wieder erlischt.

Nachts

Die Bläue meiner Augen ist erloschen in dieser Nacht,
Das rote Gold meines Herzens. O! wie stille brannte das Licht.
Dein blauer Mantel umfing den Sinkenden;
Der rote Mund besiegelte des Freundes Umnachtung.

Nach dem langen Zwischenspiel des Klaviers erscheint die einfach gehaltene Melodie als Ruhepol. Das Lied wird geprägt durch warme Akkordfarben. Der Tod wird akzentuiert als Partner des menschlichen Lebens. Die bezwingende Struktur des Apollonismus wird aufgenommen, jedoch gleichzeitig gebrochen.

Sechs Lieder

nach Gedichten von Georg Trakl (2011)

revidierte Fassung: Februar 2015

für Bariton und Klavier

Paul Leonard Schäffer (*1987)

I. - Aphorismus

mezza voce
berichtend, nüchtern, distanziert

Bariton

Klavier

sffz *sffz* *leggiero mp* *sffz*

sempre ppp

8va *8va* *8va*

Ge - fühl

8vb
Sost.-Ped.

Zuvor stumm niederdrücken
und mit dem Sostenuto-Pedal
fixieren.

5

in den Au-gen-blick-en to-ten-ähn-li-chen Seins...

leggiero mp *pp*

(8)



9

warm mp

Al - le Men - schen sind der

8va-1

8va-1

sfz *sfz* *p ohne Betonungen*

(8)

14

**)* *3*

Lie - be wert... Er - wach - end

8va-1

8va-1

sfz *sfz*

(8)

20

fühlst du die Bit - ter - nis der Welt;

leggero mp *sfz* *spp* *leggero mp*

8va-1

7 *7*

(8)

*) Die Betonung soll eher durch ein bewusst artikuliertes "L" entstehen, ohne jedoch den Ton zusätzlich anzuschleifen.

23

da-rin ist al - le dei-ne un - - -

leggiere mp *sffz* *sffz* *leggiere mf*

poco cresc.

(8)

26

-ge - lö - ste Schuld; wie zu Beginn *mp* dein Ge-

spp *sffz* *leggiere mp* *sffz*

(8)

29

dicht ei - un-voll-kom-me-ne Süh - ne.

leggiere mp *sffz*

(8)

attacca

II. - Ein Herbstabend

senza misura, schreitend, ♩ = 92

Bariton

Klavier

sehr frei
pp

sehr rhythmisch, motorisch **)

Sost.-Ped.
Ped.

Zuvor stumm niederdrücken
und mit dem Sostenuto-Pedal
fixieren.

4

mp

Das brau-ne Dorf. _____ Ein

**) NB: Akkorde nicht zu hart - eher wie schwere Streicherklänge. Nicht zu viel Oberstimme. Unbedingt auf Balance achten. Die Dynamik liegt meist unter der notierten Dynamik.

7

Dun - kles zeigt im Schrei-ten sich ort an

9

Ma - (a)u - ern, die im Herb-ste stehn,

11

mp weiss
Ge - stal - ten: Mann wie

13

13

Weib, Ver - stor - be - re - g - hn

15

15

in kü - hen - Stu - ben je - ner Be - be - rei - ten.

18

18

f Hier spie - len Kna - ben. Schwe - re - Schat - ten

f subito

senza Sost. - Ped.

20

brei-ten sich über brau - ne Jauche. Mäg - de gehn durch feuch - te Brau - und

Musical score for measures 20-22. The vocal line features a melodic line with lyrics: "brei-ten sich über brau - ne Jauche. Mäg - de gehn durch feuch - te Brau - und". The piano accompaniment consists of two staves with complex chordal textures, including triplets and arpeggiated figures.

23

bis - wei - len sehn aus Au - gen sie, er - füllt

Musical score for measures 23-24. The vocal line features a melodic line with lyrics: "bis - wei - len sehn aus Au - gen sie, er - füllt". The piano accompaniment consists of two staves with complex chordal textures, including triplets and arpeggiated figures.

25

— vor Nach - - ge - läu - ten. Für

ff

Musical score for measures 25-27. The vocal line features a melodic line with lyrics: "— vor Nach - - ge - läu - ten. Für". The piano accompaniment consists of two staves with complex chordal textures, including triplets and arpeggiated figures. A dynamic marking of *ff* is present.

nicht aufgeregt oder brutal

27

Ein - sa - mes ist ei - ne Schen - ke da; Das

The first system of music features a vocal line in the bass clef with a triplet of eighth notes and a slur over the following notes. The piano accompaniment consists of two staves, with the right hand playing a rhythmic pattern of eighth notes and the left hand playing a similar pattern. The key signature has one sharp (F#).

quasi Honkey-Tonk

ff bohrend

sim.

(28)

säumt ge - dul - dig un - ter den kle - nen Bo - gen,

The second system continues the vocal line with a slur over several notes. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with various dynamics and articulation marks.

The piano accompaniment for the second system includes dynamic markings such as *ff*, *fff*, and *ff*. It features a dense texture of eighth and sixteenth notes in both hands.

(30)

von ge - de - nem Ta - baks - ge - wöl - b um - zo -

The third system shows the vocal line with a triplet of eighth notes and a slur. The piano accompaniment continues with its characteristic rhythmic pattern.

The piano accompaniment for the third system includes dynamic markings such as *ff*, *fff*, and *ff*. It features a dense texture of eighth and sixteenth notes in both hands.

etwas ruhiger

mp

(32)

33

gen.

Doch immer ist das

fff

ff

fff

sfz

sempre legatissimo

pp

34

Eig-ne schwarz und nah Der Trun - kne sinnt im Schat - ten

pp

r.H.

r.H.

pp

37

kein dim.

al-ter Bo - gen den wil - den Vö - geln nach, die fern-ge - zo - gen.

mit viel Zeit

41

ff subito

fff

6

5

pp sempre

3

r.H.

r.H.

8^{va}
f
Ped.

43

mf

fff

senza dim., senza rit.

8^{va}

klingen lassen

III. - Delirium

ruhig gehend, jedoch nicht zu langsam, ♩ = 72

Bariton

Klavier

p

8^{vb} Ped.

7

14 flüchtig

mp

p

8^{vb} Ped.

18

8^{vb} Ped.

24

p *anteilnahmslos*

Der schwar-ze Schnee, der von den Bäch-ern

28

sim.

rinnt; Ein-ro-te-fin-ger taucht in dei-ne

34

Etwas fließender

mp

Stir-ne Ins

espressivo, legatissimo, ohne Betonungen

mp

possibilmente senza Ped.

39 wie im Rausch, benommen

kah - le Zim-mer sin - - - ken bla - e

The first system of music features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The vocal line contains a triplet of eighth notes, a sixteenth-note run with a slur and a '6' above it, and another triplet of eighth notes. The piano accompaniment includes a triplet of eighth notes in the bass and various chords and single notes in the treble.

41

Fir - - - ne, die Lie - - ben-der

The second system continues the vocal line with a triplet of eighth notes, a five-note run with a slur and a '5' above it, and another triplet of eighth notes. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the bass and chords in the treble.

43

er - - - be - ne Spie - - - gel sind.

The third system shows the vocal line with a triplet of eighth notes, a five-note run with a slur and a '5' above it, and another triplet of eighth notes. The piano accompaniment includes a triplet of eighth notes in the bass and chords in the treble.

pp

45 wieder ruhiger

mp

Musical score for measures 45-49. The vocal line (bass clef) begins at measure 45 with the lyrics "In schwe - re Stü - cke". It features a triplet of eighth notes in measure 45 and a triplet of eighth notes in measure 47. The piano accompaniment (treble and bass clefs) is marked "sempre staccato et secco" and includes two octaves below (8vb) in measures 46 and 47. A large diagonal watermark "MUSIKZURANSICHT" is overlaid on the score.

50

Musical score for measures 50-53. The vocal line (bass clef) continues with the lyrics "bricht das Haupt und sinnt den Schat - ten nach im Spie - gel". It features a triplet of eighth notes in measure 50 and another triplet in measure 52. The piano accompaniment (treble and bass clefs) includes an octave below (8vb) in measure 53. A large diagonal watermark "MUSIKZURANSICHT" is overlaid on the score.

54

Musical score for measures 54-57. The vocal line (bass clef) continues with the lyrics "blauer Fir - ne, dem kal -". It features a triplet of eighth notes in measure 54 and a quintuplet of eighth notes in measure 56. The piano accompaniment (treble and bass clefs) includes a quintuplet of eighth notes in measure 56. A large diagonal watermark "MUSIKZURANSICHT" is overlaid on the score.

58

- ten Lächeln ei - ner to-ten Dir - ne. m

8vb

8vb

8vb

63

P mezza voce

Nel - ken - düf - ten wein der A - bend - wind._____

8vb

8vb

attacca

IV. - Am Rand eines alten Wassers

erstarbt, ♩ = 68

Bariton

Klavier

pp *sempre legatissimo*

Sost. - Ped.
zuvor stumm niederdrücken
und mit dem Sostenuito-Pedal
fixieren.

5

Dun - kle Deu - tung des Was - sers:

pp

9

Se - h im Mund der Nacht,

mp

Ped.

12

seuf - zend in schwar-zen Kis - sen des

ppp

16

Men - schen ro - si-ger Schat - ten,

20

ö - te des Herb-stes, das Rau-schen des A - horns

Ped.

24

im al - ten Park, Kam-mer-kon - zer-te, die auf ver-

(Ped.)

28

fal - le - nen Trep - pen ver - klin - gen.

31

senza rit.!

non stacc.

sofort dämpfen, als ob plötzlich abgebrochen wird

V. - Amen

frei, aber schlicht, ♩ = 54

Bariton

Klavier

pp

Ped.

7

14

p weiß

Ver - wes - tes glei - tend

warm mf *pp* *mf* *pp*

19

durch die mor-sche Stu-be; Schat-ten an— gel—ten Ta—

mf *pp* l.H. *mf* *pp* l.H.

24

pe - ten; in dun-ken Spie-geln wölbt sich

mf *pp* *mp warm* *mf*

30

un-se-rer Här-de el-fen-bei-ner-ne Trau - rig-keit.

mf *pp* l.H.

34

Braune Perlen rin-

39

durch die er-stor-be-nen Fin-ger in der Stil-le

quasi recitativo
mp warm

poco espr. et rubato

mf

44

tun sich ei-nes En-gels blau-e Mohn-au-gen auf.____

a tempo

l.H.

49 *mf*

Blau ist auch der A - bend; Die Stun - de un-se-res

54 *quasi parlando*

Ab - ster - bens, Az-ra-els Schat-ten, der ein brau-nes Gärt-chen ver-

58

dun - kelt.

64

ff martellato *pp l.H.*

69

ff *pp* *ff* *pp* *ff*

***)

Ped.

73

pp *pp* *ff*

pp sempre
Ped.

77

tr *tr*

Ped.

80

tr *tr* *tr*

poco a poco cresc.
Ped.

84

tr *tr*

ff

***): Pedal immer sehr geräuschvoll dämpfen

87 (tr) *tr*

(89)

Rhythmisch sehr deutlich

92 frei, quasi cadenza

accel

fff
Ped.

(accel.)

ritenuto

94

8va

a tempo, senza ritard.

ffff

8vb
Ped.

8vb
Ped.

96

mit höchster Gewalt

lang

sfz

fffz

*****) Unbedingt bis zum Ende des Laufes lauter werden. Notfalls am Ende des Laufes ritardieren.
 *****) Quintole "anlaufen" lassen. Hinführen zu den letzten Akkorden.

VI. - Nachts

sehr langsam, ♩ = 42 *****)

Bariton

Klavier

p poco espr.
Ped.

pp

ppp

ohne Betonungen

9

15

pp erstarrt, lethargisch

Die Bläu - e mei - ner Au - gen ist er - lo - schen in

*****) Das Tempo sollte so langsam wie möglich gewählt werden, ohne jedoch die Phrasen und Sinnzusammenhänge zu zerstören.

19

— die - ser Nacht, *p* das ro - te Gold mei - nes Her-

25

zens. *mf* O! wie stil - le brann - te das Licht. *etwas voran gehen*

30

poco rit. *a tempo I* *p* Dein blau - er Man - tel *imitierend*

fließender, deutlich ³¹
voran gehen

35

um-fing den Sin-ken-den; Dein ro-ter Mund

mp

p

pp

pp

VI

VI

VI

42

— be - sie - gel - te des Freun - de Um-nach-tung.

p

4/4

4/4

4/4

47 wieder wie zu Beginn des Zyklus

sehr lang

ppp

8^{va}

8^{va}

8^{va}

8^{va}

8^{vb}

8^{vb}

8^{vb}